



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1354

Prädikat besonders wertvoll

A Beautiful Day

Spielfilm, Drama, Thriller. Großbritannien, Frankreich 2017.

Der intensive Thriller A BEAUTIFUL DAY von Lynne Ramsay erzählt von einem traumatisierten Mann, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, entführte Kinder zu befreien. Bei seiner aktuellen Rettungsmission gerät er damit allerdings in ein politisches Komplott.

Joe ist des Lebens müde. Am Tag kümmert er sich um seine bettlägerige Mutter, in der Nacht suchen ihn seine schlimmen Erinnerungen heim. Erinnerungen an seine traumatisierte Kindheit, an die Zeit im Krieg. Die einzige Arbeit, der er nachgeht, ist, entführte Kinder von ihren Peinigern zu befreien. Als Joe eines Tages einen neuen Auftrag erhält und die Tochter eines Senators aus einem Bordell befreien soll, denkt er zunächst, alles läuft wie immer. Doch schnell muss er feststellen, dass mit ihm ein falsches Spiel gespielt wird. Joe aber ist nicht bereit, dies zu akzeptieren. Denn das Letzte, an das er noch glauben kann, ist die Gerechtigkeit. Auch wenn er selbst für sie sorgen muss. Manche Filme entfalten ihre Faszination nicht durch ihre Geschichte, sondern durch die Art, wie sie diese Geschichte erzählen. A BEAUTIFUL DAY von Lynne Ramsay ist solch ein Film. Die Regisseurin und Drehbuchautorin bürstet das Genre Thriller komplett gegen den Strich und entwirft mit Joe eine Antiheldenfigur, die sich in ihrem Kokon des Schmerzes einnistet und der man doch so sehr nahekommt, auch dank der fantastischen Kamera von Thomas Townend, die Joe den Film über nicht loslässt, ihn fixiert, beobachtet, verfolgt und flankiert. Joaquin Phoenix stellt Joe mit eindrucksvoller Körperlichkeit dar, oft ist sein nackter massiger Oberkörper zu sehen, der übersät ist mit Narben und blauen Flecken. Eine Verletzlichkeit wird hier sichtbar, die Phoenix auch in seinen Augen deutlich macht, wenn der stoische Blick die tiefe Traurigkeit nicht verstecken kann. Der imposante Score von Jonny Greenwood verweigert sich ebenso Genrekonventionen wie Ramsays unkonventionelle Erzählweise und lässt ruhige Bilder mit dramatisch anschwellender Musik kollidieren. Schon von Beginn an entsteht für den Zuschauer so ein Sog, der bis zum Schluss des Films anhält, auch durch die rhythmische Montage, die jedes Bild an seine perfekte Stelle setzt. Ramsay verzichtet darauf, die Gewalt ins Bildzentrum zu rücken. Sie findet im Off und in den Köpfen der Zuschauer statt. Und ist dadurch jederzeit spürbar und umso beunruhigender. Die Welt, in der Joe agiert, ist düster, die Farben entsättigt. Und doch hat man am Ende des Films die Hoffnung für Joe nicht verloren. Und damit auch die Hoffnung auf einen wirklich schönen Tag. A BEAUTIFUL DAY ist überwältigendes Genrekinobild, das die Gesetze des Genres für sich neu definiert.

Prädikat wertvoll

Love, Simon

Spielfilm, Coming-of-age. USA 2017.

Die Bestsellerverfilmung LOVE, SIMON erzählt die Geschichte des 17jährigen Simon, der kurz davor steht, sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen, seiner Familie und seinen Freunden aber nicht sagen will, dass er schwul ist . und erst durch die Onlinebekanntschaft mit einem ihm unbekanntem Mitschüler den Mut für sein Coming Out findet.

Simon ist ein ganz normaler Teenager, der demnächst auf eigenen Füßen stehen muss. Seine Eltern sind vielleicht etwas übermotiviert, aber für Eltern ganz in Ordnung. Und seine Freunde sind die tollsten Freunde, die man sich vorstellen kann. Sogar die High-School ist okay, erst recht jetzt, nur noch knapp 200 Tage vor dem Abschluss, denn danach steht ihm die Welt offen. Alles in allem könnte Simon mit sich und seinem Leben also zufrieden sein. Doch er ist es nicht, denn er ist schwul. Und das hat er noch niemandem sagen können. Als seine beste Freundin ihm jedoch mitteilt, dass sich ein Junge an der High-School in einem sozialen Netzwerk unter dem Nickname sBlue%geoutet hat, sieht Simon seine Chance, sich endlich jemandem anzuvertrauen. Also schreibt Simon an sBlue%o. Nach und nach werden die Gespräche vertrauter und Simon spürt, dass sBlue%o und ihn mehr verbindet als das gemeinsame Geheimnis. Doch wie kann er herausfinden, wer sich wirklich hinter sBlue%o verbirgt? Und wie kann er einem eigentlich fremden Jungen seine Liebe gestehen, wenn er noch nicht einmal seiner Familie und seinen Freunden seine wahren Gefühle offenbaren kann? Mit LOVE, SIMON kommt die lang erwartete Verfilmung des Bestsellers sSimon vs. The Homo Sapiens Agenda%(in deutsch: sNur drei Worte%) von Becky Albertalli unter der Regie von Greg Berlanti auf die Leinwand. Die Geschichte von Simon, den Nick Robinson angenehm sympathisch und bodenständig spielt, berührt durch den gelungenen Mix aus piffigen Dialogen und einer tief berührenden Geschichte, die die jugendliche Zielgruppe durch die authentischen Figuren und Situationen genau in ihrer Lebenswirklichkeit abholt. Natürlich ist das Setting eher auf Hochglanz poliert, doch die Konflikte sind es nicht. Wie junge Menschen zu ihrer eigenen Identität finden, ob sexuell oder in anderer Beziehung, wie wertvoll und zerbrechlich Freundschaften sind und wie Familie und Schule wichtige Stützpfeiler für das Selbstbewusstsein eines Heranwachsenden sein können, davon erzählt LOVE, SIMON auf großartig feinfühlig Weise. Zusammen mit einem stimmungsvollen Soundtrack, verschroben skurrilen Nebenfiguren, die sichtlich Spaß am Spiel haben, und einem exzellenten Ensemble an Nachwuchsdarstellern begeistert LOVE, SIMON mit seiner positiven lebensbejahenden und toleranzfördernden Botschaft das Zielpublikum.

Dokumentarfilm besonders wertvoll

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

Dokumentarfilm. USA 2018.

Eindrucksvolles Porträt von Wim Wenders über Papst Franziskus, der im Jahr 2013 zum Papst erwählt wurde und seitdem mit seinen Ansichten, seinem Denken und vor allem seinem Wirken die Katholische Kirche nach und nach reformiert.

Franziskus von Assisi erhielt, nach eigenen Aussagen, von Christus±Stimme den Auftrag: sFranziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.%w/ on da an verschrieb Franziskus sein Leben diesem Ziel. Er verzichtete auf allen Reichtum, teilte, was er hatte, mit den Ärmsten der Armen und begab sich mit seinen Begleitern auf den Weg in die Welt. Nicht um zu bekehren, sondern um Gutes zu tun und mit seinen Worten Trost und auch Frieden zu spenden. Dies alles geschah im 13. Jahrhundert. Nun, achthundert Jahre später trägt der aktuelle Papst den Namen dieses Heiligen: Franziskus. Seine Ziele jedoch sind denen seines Vorgängers gleich. Wim Wenders zeigt das Oberhaupt der Katholischen Kirche bei seinem Wirken . auch und vor allem in der Interaktion mit Menschen. Denn die Liebe zu den Menschen ist es, die Franziskus predigt und praktiziert. Er kennt keine Berührungssängste, keine Scham, keine Distanz. Die Menschenmassen, die Franziskus am Wegesrand, auf dem Petersplatz, in Stadien, im amerikanischen Kongress, bejubeln, zeigt Wenders nicht nur in beeindruckenden Totalen, sondern er konzentriert sich auf einzelne Gesichter und zeigt damit auf einfühlsame Weise, wie sehr sich die Worte Franziskus±an jeden einzelnen Menschen wenden. Dies wird umso mehr in den intensiven Gesprächen mit dem Papst selbst deutlich. Der Blick des Heiligen Vaters ist in die Kamera gerichtet, überwindet die Grenze der Leinwand und erreicht so den Zuschauer. Damit entsteht, trotz der imposanten Größe der eingefangenen Augenblicke, eine stille, liebevoll warme und persönliche Nähe. Der Inhalt von Franziskus±sanft formulierten Worten streift dabei alle Krisenthemen unserer Zeit und zeigt, wie sehr sich der Papst mit der Flüchtlingskrise, der immer stärker

auseinandergelassenen Schere zwischen Arm und Reich und den Missbrauchsvorfällen in der katholischen Kirche beschäftigt und sich den dringlichen Fragen stellt. Und auch heikle Themen wie Homosexualität oder Frauen in hohen Kirchenpositionen werden von Franziskus behandelt. Dies alles zeigt ihn als einen Geistlichen, dessen Denken durchaus weltlich ist. Ob bei dem Besuch kranker und armer Menschen, einer Fragerunde von Kindern oder den Unterhaltungen mit großen Staatsmännern und Vertretern anderer Religionsgemeinschaften. Ein wunderbar inspirierendes und filmisch beeindruckendes Porträt eines charismatischen Glaubensmannes, der mit seinen Worten Menschen erreicht und berührt. Einerlei, ob sie selbst glauben oder nicht.

Dark Eden

Dokumentarfilm. Deutschland 2018.

Der Dokumentarfilm DARK EDEN von Jasmin Herold und Michael Beamish erzählt von der kanadischen Stadt Fort McMurray, die durch eines der größten Ölgewinnungsprojekte der Welt bekannt wurde.

Der Ort Fort McMurray liegt im Norden Kanadas. 100.000 Menschen wohnen dort. Viele von ihnen arbeiten auf den Ölsandfeldern, die sich vor den Toren der Stadt befinden und Teil eines der größten Industrieprojekte der Welt sind. Aus der ganzen Welt zieht es Menschen hierher, denn mit dem Öl lässt sich gutes Geld machen. Geld, das auf Kosten der Umwelt verdient wird. Und auf Kosten der Gesundheit, wie die Filmemacherin Jasmin Herold schon bald feststellen muss. Denn ihr Lebensgefährte Michael, den sie während der Dreharbeiten für ihren Dokumentarfilm über Fort McMurray kennenlernt, erkrankt an einer besonders aggressiven Krebsform. Wie auch viele andere Bewohner des Ortes. Und während ein Vertreter der Öllobby immer noch fröhlich den wirtschaftlichen Nutzen für die Region lobt und ein deutscher Gastarbeiter pragmatisch erklärt, dass er hier nur genug Geld machen möchte, um sich dann mit seiner Lebensgefährtin ein Haus in den kanadischen Wäldern zu kaufen, müssen sich Jasmin und Michael ihrem ganz eigenen Alptraum stellen. Ein Alptraum, der den gesamten Ort verbindet. Und in einer Feuer-Katastrophe mündet. Der Debütfilm von Jasmin Herold und Michael Beamish beeindruckt auf vielen Ebenen. Dramaturgisch geschickt verbindet DARK EDEN sein titelgebendes Thema der Ausnutzung unserer Ressourcen unter der Prämisse reinen Konsumdenkens mit einer sehr persönlichen Geschichte, die Herold und Beamish ganz offen filmisch reflektieren, und den Schicksalen der Bewohner von Fort McMurray, denen der Film sehr nahekommt, obwohl sich Herold bei den Gesprächen wohlthuend im Hintergrund hält. Sie reden ganz offen und fast schon beiläufig über ihre Lebens- und Alltagssituation in der Nähe der Ölfelder, die Segen und Fluch zugleich sind. Denn Öl bedeutet Arbeit. Und das ist in Zeiten so kurz nach der schlimmsten Wirtschaftskrise des Landes nichts Selbstverständliches mehr. Doch der industrielle Raubbau an der Natur führt auch zu der Freilassung vieler schädlicher Gifte. Der Film wertet die Positionen und Aussagen der Menschen nicht, und doch zeigt Herold bei dem, was sie beobachtet, eine klare Haltung, die sie auch dann professionell beibehält, als ihr eigenes Leben von den Umständen betroffen ist. Das Sounddesign und die Kameraführung sind exzellent und bis zum Schluss durchzieht ein klares ästhetisches Konzept den Film, der als Debüt eine beeindruckende Reife aufweist. DARK EDEN behandelt ein wichtiges Thema, das uns global betrifft und aufgrund seiner persönlichen und einzigartigen Geschichte nicht nur erhellt, sondern auch berührt.